

chern; aber ihre Gedanken vermochten sie nicht mehr zu sammeln, und sie irrten, eins wie das andere, voll Furcht und Unruhe im Zimmer umher.

Als nun der Vater zurückkam und die verlegenen Gesichter der Kinder sah, und, wie sich das eine hinter das andere verbarg; berief er die ältesten und fragte: „Was ist hier geschehen?“

Da trat einer derselben hervor und erzählte, was sich begeben hatte, und wie jene zuerst gespielt hätten und dann zur Arbeit gegangen wären.

„Und wo sind die Arbeiten?“ fragte der Vater.

Da rief einer der Jüngern unter Weinen: „Vergieb uns, Vater! Wir waren erhitzt und zerstreut und vermochten nichts zu vollbringen, denn wir sahen die Freuden der Andern.“

„Ihr Unfolgsämen!“ zürnte der Vater: „habe ich euch nicht gesagt, nur nach gethaner Pflicht ziemt dem Menschen Erholung? Warum wollet ihr diese Ordnung verkehren? Seht, jede Uebertretung straft sich selbst! Die Fleißigen genießen der Erquickung und der innern Zufriedenheit; ihr aber verlangt den Genuss vorher, und so blieb euch nichts, als die Arbeit sammt der Unlust zurück.“ Mit diesen Worten führte er die Kinder zu den Büchern! sie aber gelobten sich heimlich, nie wieder einen Feierabend im voraus zu begehren.

Agnes Franz.

179. Der gerettete Jüngling.

Eine schöne Menschenseele finden, ist Gewinn: ein schönerer Gewinn ist, sie erhalten, und der schönst' und schwerste, sie, die schon verloren war, zuretten. — Sanct Johannes, aus dem öden Pathmos *) wiederkehrend, war, was er gewesen, seiner Heerden Hirt. Er ordnet' ihnen Wächter, auf ihr Innerstes aufmerksam. In der Menge sah er einen schönen Jüngling, fröhliche Gesundheit glänzte vom Gesicht ihm, und aus seinen Augen sprach die liebevollste Feuerseele. „Diesen Jüngling, sprach er zu dem Bischof, nimm in Deine Hut. Mit Deiner Treue stehst Du mir für ihn! Hierüber zeuge mir und Dir vor Christo die Gemeinde.“ Und der Bischof nahm den Jüngling zu sich, un-

*) Pathmos, eine Insel, auf welcher der Evangelist und Apostel Johannes verbannt gewesen.